

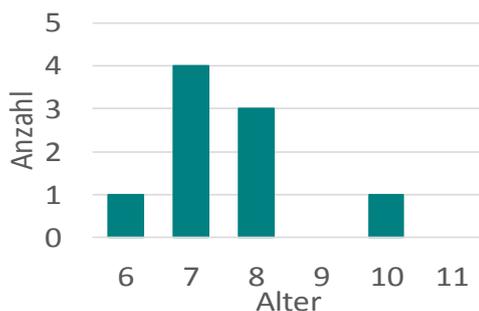
Waldexperiment Burgdorf – Abschlussbericht



Rahmen der Durchführung

Ort:	Im Wald `Schönenbüeli` der Burgergemeinde Burgdorf, Burgdorf, Steinhof
Zeitraum:	21.Oktober 2017 – 20.Oktober 2018
Leitende:	<i>Dodo Eggli:</i> Naturpädagogin mit CAS Naturbezogene Umweltbildung, Spielraumplanerin, Inhaberin Troumwaerchstatt <i>Jarno Schweizer:</i> Natur- und Bewegungscoach, Handwerker, Künstler

Teilnehmende Kinder



Im Waldexperiment Burgdorf haben insgesamt 9 Kinder teilgenommen; es war eine reine Bubengruppen. Drei Buben kamen aus der Gemeinde Burgdorf und die anderen 6 aus den umliegenden Gemeinden Lyssach, Ersigen, Niederbipp und Lützelflüh.

Mit spannenden Walderlebnissen durchs ganze Jahr



Eintauchen in den Wald

Was gibt es da zu entdecken? Selbstständig und auf immer neuen Wegen streifen die Kinder zu Beginn jeden Nachmittages durch den Wald zum Sammelplatz – nicht immer verlief der Weg so geradlinig und zielstrebig. Vielerlei Geräusche, Spuren und anderer Waldwunder laden zum Verweilen ein.

Zitat: «Luegg, was isch fürrä cho»



Den Wald und sich selbst testen

Hurra, geschafft – Geschicklichkeit und motorische Fertigkeiten werden trainiert, auf Bäume geklettert, auf Baumstämmen balanciert, mit Haseln geschwungen. Gegenseitig inspirieren sich die Kinder, probieren aus und werden mit der Zeit immer geschickter. Und ganz nebenbei lernen sie auch die unterschiedlichen Holzqualitäten kennen und Risiken besser einschätzen.



Waldgestaltung durch Kinderhand

Kreative Ideen, wurden durch verschiedene Gruppenprozess entwickelt, umgesetzt, angepasst und immer wieder verändert.

Zitat:
«Wer chunnt bim Schatzhügel mit ufs Loufband?»

Jagdwerkzeuge braucht unser Waldstamm! Zitat: Mis Schwert isch mega scharf»



In Bewegung sein, Kräfte messen

Rangeln, raufen, toben – Kämpfe werden eingeübt, ausgetragen und Stop-Regeln vereinbart. Buben im dem Alter brauchen Freiräume, um ihre eigenen Kräfte rauszulassen, auszutesten und so zu lernen diese besser einzuschätzen. Eine sehr willkommene Abwechslung.

Zitate

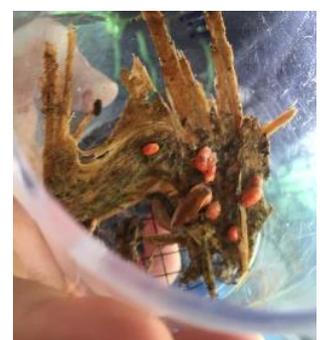
«I bi mega starch.» | «Bruuche ä Schutz füre Arm, dass mi niemer verletze cha» | «Het huerra weh ta»



Waldwunder entdecken

Durch das eigenständige Herumstroomern werden immer wieder unbekannte Dinge entdeckt und machen auch die Buben gwundrig, ihre Waldwunder genauer zu betrachten. Der Forscherdrang wurde geweckt.

Zitate: «Bruche dä Rucksack, dert isch mis Forschermaterial drinn | «Lueg, ä Chnoche, oder so!» | «Was si das für komische Zähne uf däm Blatt?»



Eins sein mit dem Wald

Unser Waldvolk braucht natürlich eine Tarnung. Ob beim Versteckis im Lindengeäst oder beim aktiven Gestalten – die Kinder sind um keine Ideen verlegen und packen tatkräftig an. Auch die Leitenden werden eingebunden.

Zitate:

«Hej, mir si mega cooli Holzfäller u Steizytmsche!»



Dem Regen keine Chance gegeben. Mit viel Ideenreichtum wurde der Wald trotzdem genossen!



Was alles gemacht wurde – eine kurze Auflistung:

- Balanciert, dekoriert, mit Holz Musik gemacht, Seile aus Bast geknüpft, Seilbahn und Leiter gebaut, Spechthöhle erforscht, selbstständig Feuer gemacht, Hütte gebaut und mit Waldmaterial geschmückt sowie Waldmusik und Tanz eingeweiht, diskutiert, Feuerwanzenhaus gebaut, Werkzeuge für die Jagd gebaut (Pfeil und Bogen, Axt sowie die Steine dafür gespaltet und bearbeitet, damit sie scharf werden), Waldvolk gegründet und sich selber organisiert (Rollen und Aufgabenzuteilung je nach den Stärken der einzelnen Buben: Feuermacher, Pilzesammler, Kochgruppe, Verteidigung, ...), schnitzen, Schwingen mit einer Hasel, Zvieriäpfel braten, rauhen, rangeln, toben, Dachshöhle erforscht, schneesicheren Unterstand für den Winter gebaut, mit Astmaterial der Phantasie freien Lauf gelassen («Lueg, mis Ross»), Bärenspuren gesucht und Fuchsspuren entdeckt, Schlafplatz eingerichtet, Glimmer entdeckt (Schnecken-schleim) und ...viele mehr, was den Leitenden nicht alles verraten wurde.

Zusammenfassung und Schlussfolgerung



Ein Jahr lang haben die 9 Buben circa 1 x pro Monat einen Nachmittag im Schönenbüeli Wald verbracht, den Wald und seine Wunder selbstständig entdeckt und erforscht, sich frei im Wald bewegt und ihre Zeit selber gestaltet. Es wurde viel gekämpft, gebaut, gelacht und nach eigenem Befinden geforscht und gedeutet.

Jedes Kind konnte hierbei seine eigenen Ressourcen einbringen – egal ob es sich um handwerkliche, kreativ-schöpferische oder soziale Stärken handelte. Das bunte Miteinander wurde fachmännisch begleitet durch ein professionelles Team, das es sehr gut verstanden hat, der wilden Bande ihre benötigten Freiräume zu geben und nur mit allergrösster Sorgfalt und Zurückhaltung einzugreifen, wenn es einmal nötig wurde. Meistens haben die Buben es mit eigener Kraft und Sachverstand geschafft, ihre Gruppenprozesse zur Zufriedenheit aller zu steuern.

Es war wahnsinnig spannend zu sehen, wie selbstständig und ohne die permanente Lenkung der Erwachsenen sich die Kinderschar so organisieren konnte! Die gemeinsam erarbeiteten Regeln und Bedürfniserfragung (Geht es dem anderen beim Rauhen noch gut? Wie empfinde ich das?), welche anfangs gemeinsam erarbeitet wurden, waren hierbei auch für die Buben hilfreich.

Die Phantasie der Kinder zu Lösungsfindung wurde immer wieder durch Geschichten & Fragen angeregt (z.B. Eine Sternschnuppe ist 4m von der Feuerstelle auf den Boden gefallen. Wie können wir mit ihren 4 Funken unser Feuer entfachen?). Unsere Materialkiste blieb auch grösstenteils unangetastet – es wurden keine Regenblachen als Schutz vorm Regen aufgestellt und Seile auch aus Lindenbast hergestellt. Es hat wunderbar funktioniert und nichts wurde vermisst.

Zum Abschlussfest haben die Kinder Waldmusik gemacht, ihre Erlebnisse beim Feuer erzählt und mit den Eltern einen Waldgang gemacht. Wir können auf ein gelungenes Waldexperiment zurückblicken.

Marlén Gubsch, Verein Waldexperiment / 14. Dezember 2018